

Förderung des Radverkehrs

in Regensburg

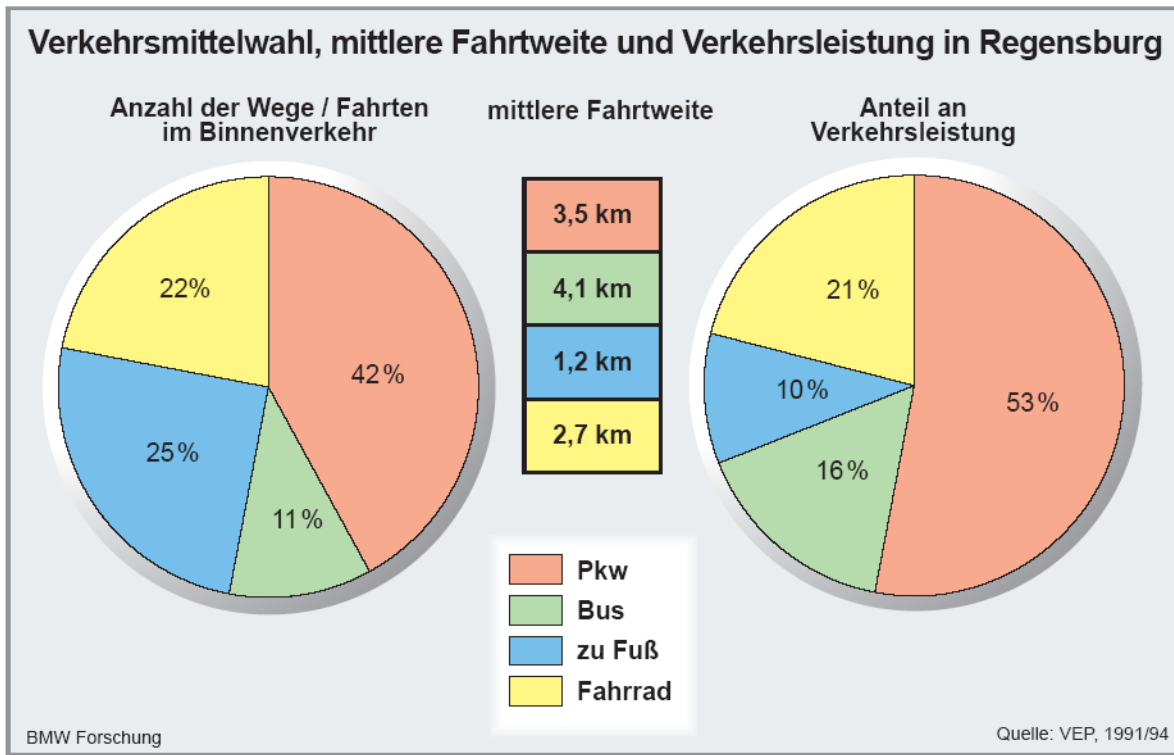
Fahrradfreundliche Städte

Was zeichnet sie aus?

- mehr Radverkehr
- bessere Umweltbedingungen
- mehr Lebensqualität, bessere Gesundheit der Bürger
- mehr Verkehrssicherheit, mehr öffentliche Sicherheit
- mehr Identifikation mit der Stadt, aktivere Kommune
- FAZIT: mehr Begegnungen – weniger Konfrontationen

Gute Voraussetzungen in Regensburg

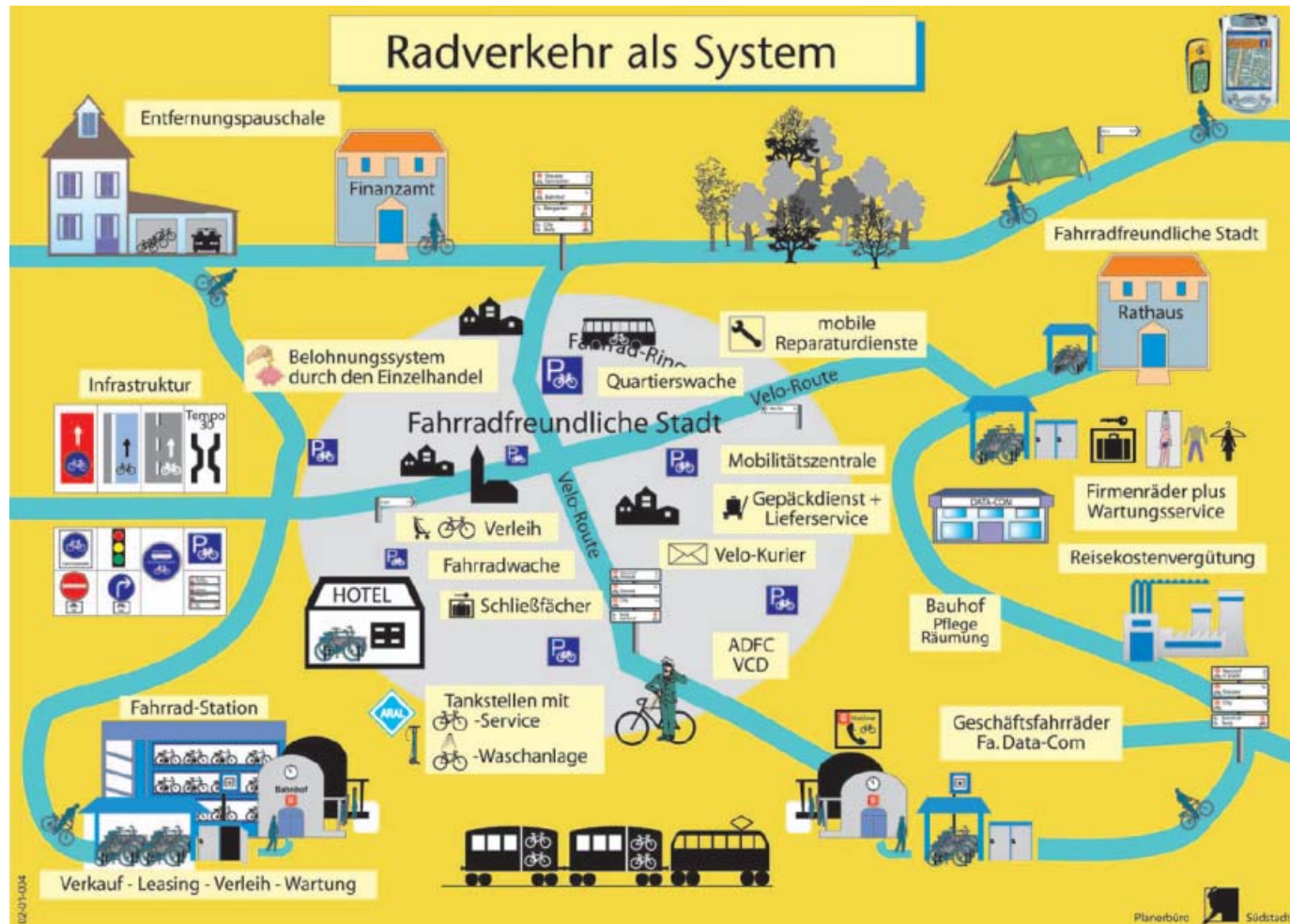
- Topographie: wenige Niveauunterschiede (Ziegetsberg, Keilberg: $\Delta \approx 100$ m)
- kompaktes Stadtgebiet: Ø 8 km, kurze Wege: 2,8 km



- relativ hoher RV-Anteil
- aber: RV-Förderung nur in Ansätzen erkennbar

Radverkehr als System

- RV-Förderung: mehr als Infrastruktur

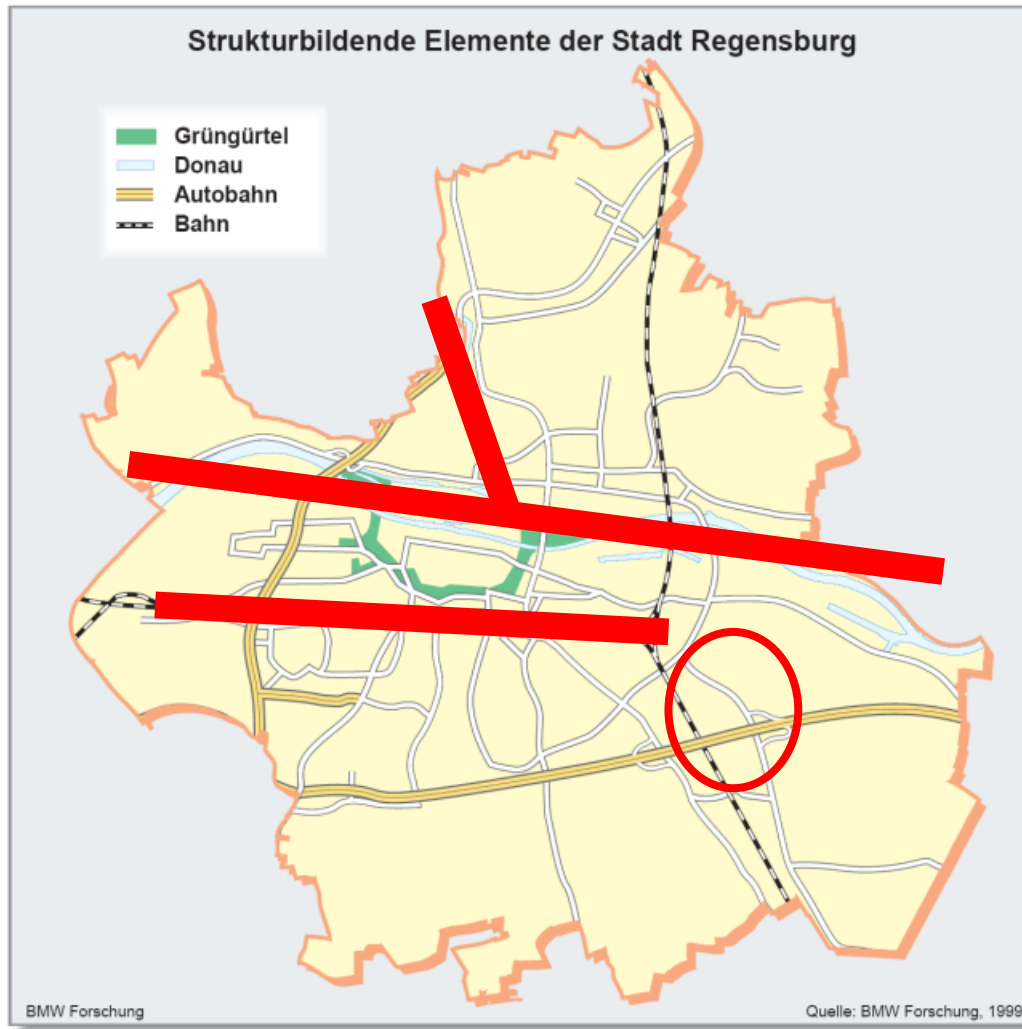


Quelle:
NRVP

Nichtmotorisierter Verkehr

- umwegsensibel!
 - ☺ direkte Wege
 - ☺ engmaschiges Verkehrsnetz
 - Lückenschlüsse
- Kfz-Verkehr wird als unangenehm empfunden wegen hoher Dichte und hohen Geschwindigkeiten
 - ☺ Vermeidung von Hauptverkehrsstraßen
 - ☺ eigenständige Wege
 - Verkehrsberuhigung

Barrieren für den Rad- und Fußverkehr



- Flüsse
- Bahnanlagen
- Hauptverkehrsstraßen
- Autobahnen
- Industriegebiete

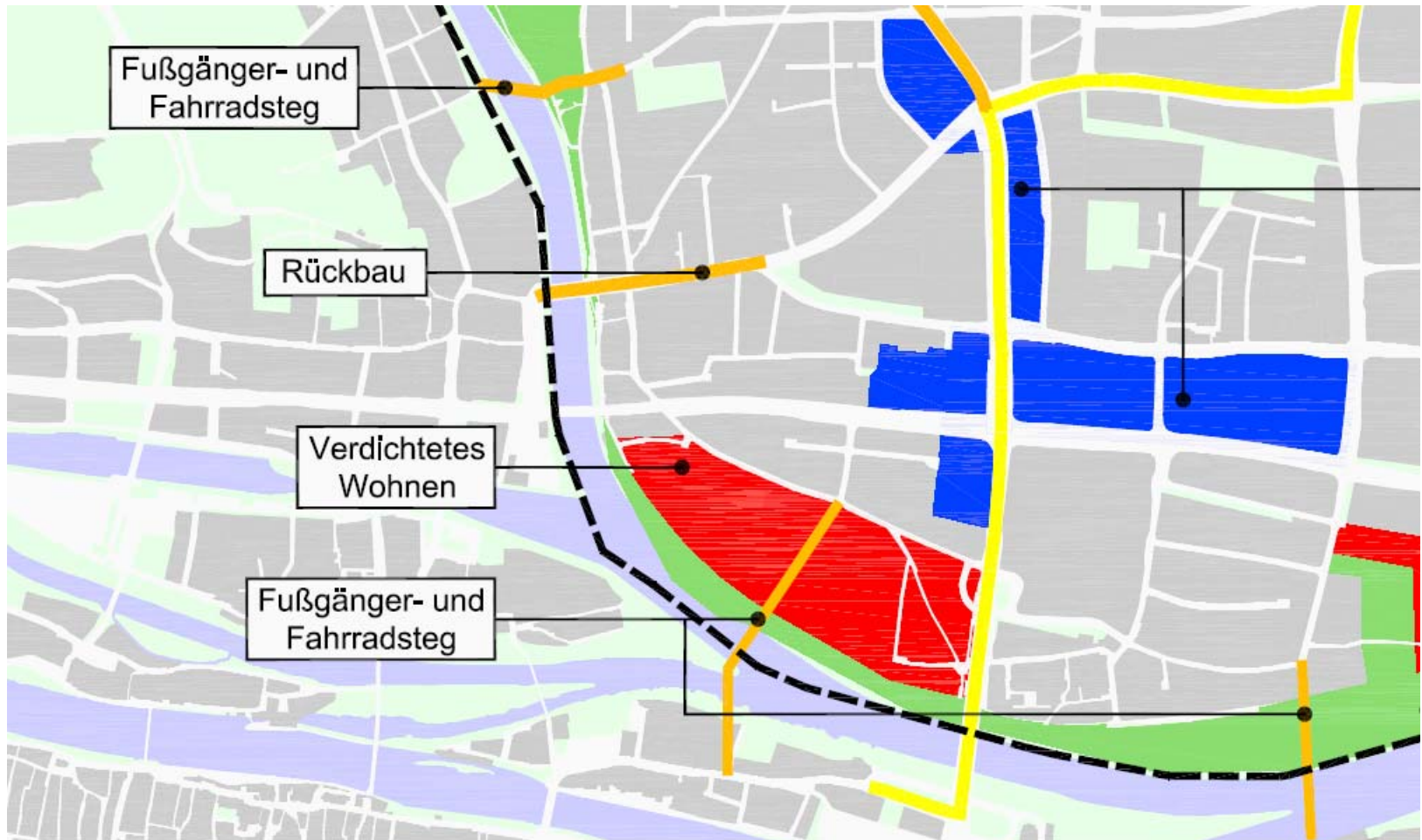
Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr

- Wichtigste Maßnahmen:
Stege und Brücken für Fußgänger und Radfahrer
- Neue Verkehrsbeziehungen innerhalb der Stadt
- Schaffung attraktiver Alternativen abseits hoch belasteter Trassen
- Stadt der kurzen Wege
- Anteil des Fuß- und Radverkehrs erhöhen

Reinhausener Damm – Gries



Reinhausener Damm – Gries

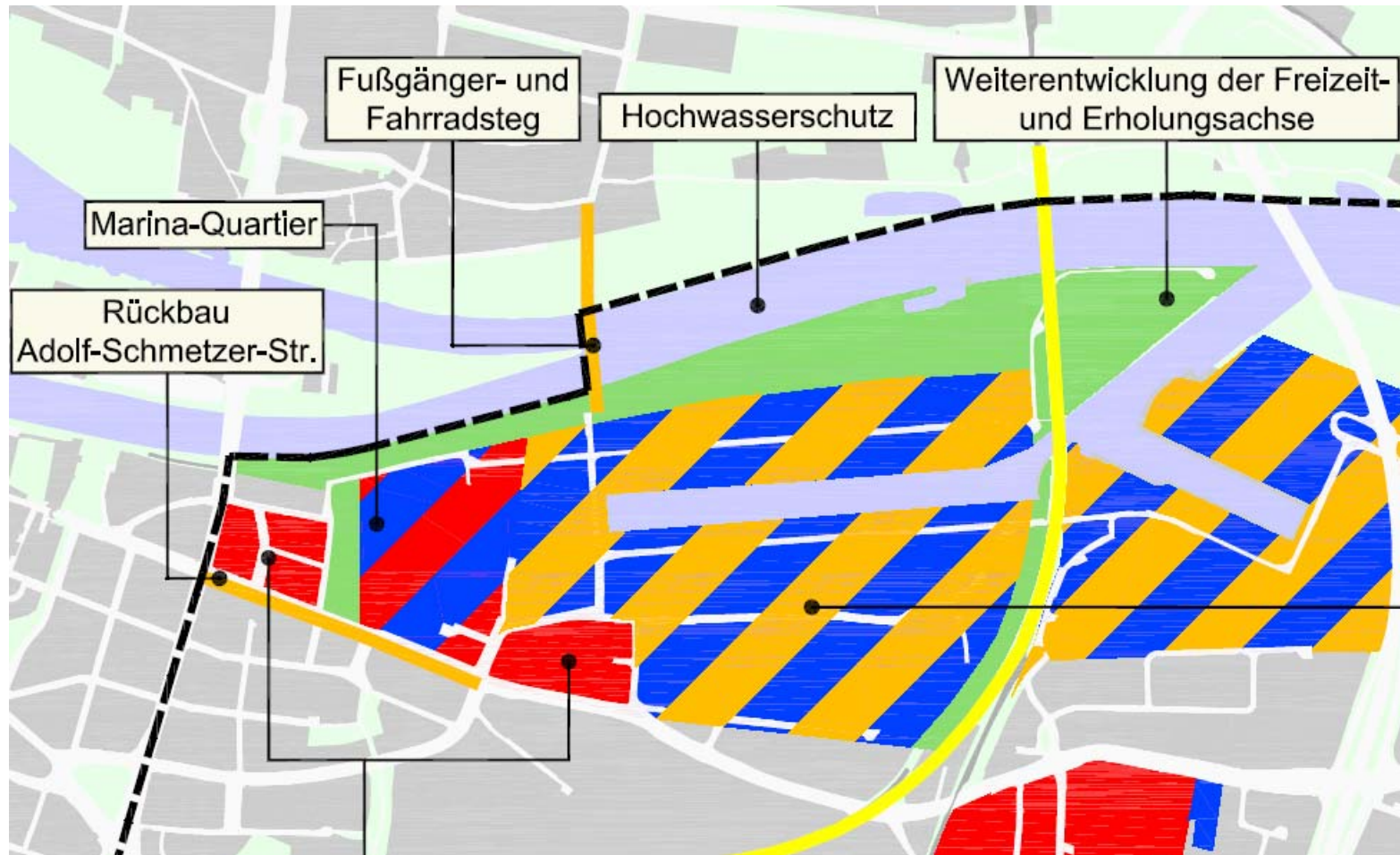


Quelle: Regensburg-Plan 2005, Leitziele zur Stadtentwicklung

Weichs – Westhafen („Marina Quarter“)



Weichs – Westhafen („Marina Quarter“)

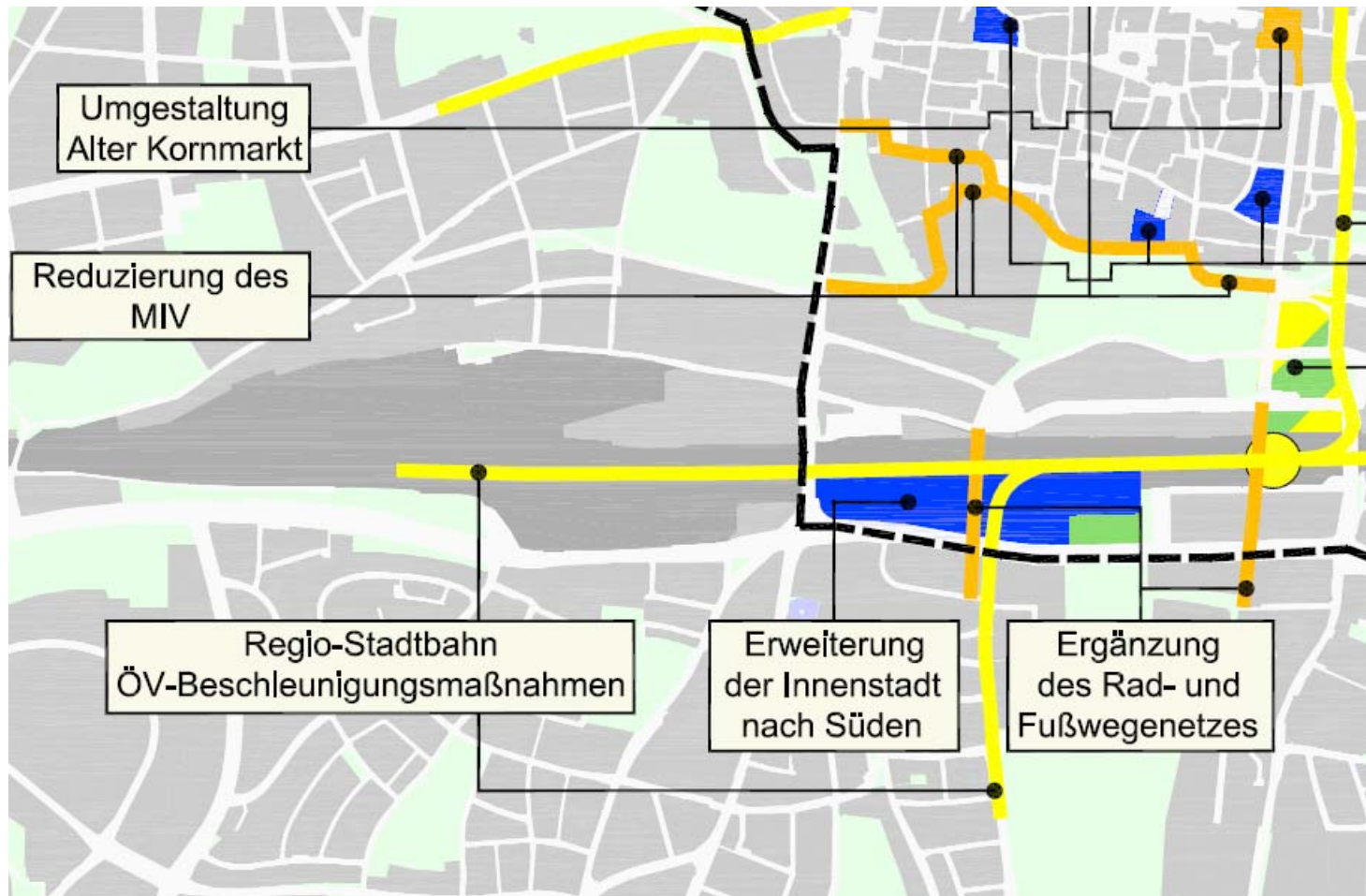


Quelle: Regensburg-Plan 2005, Leitziele zur Stadtentwicklung

Bahnhofstraße – Paracelsusstraße



Bahnhofstraße – Paracelsusstraße



Quelle: Regensburg-Plan 2005, Leitziele zur Stadtentwicklung

Kirchmeierstraße – Ladehofstraße



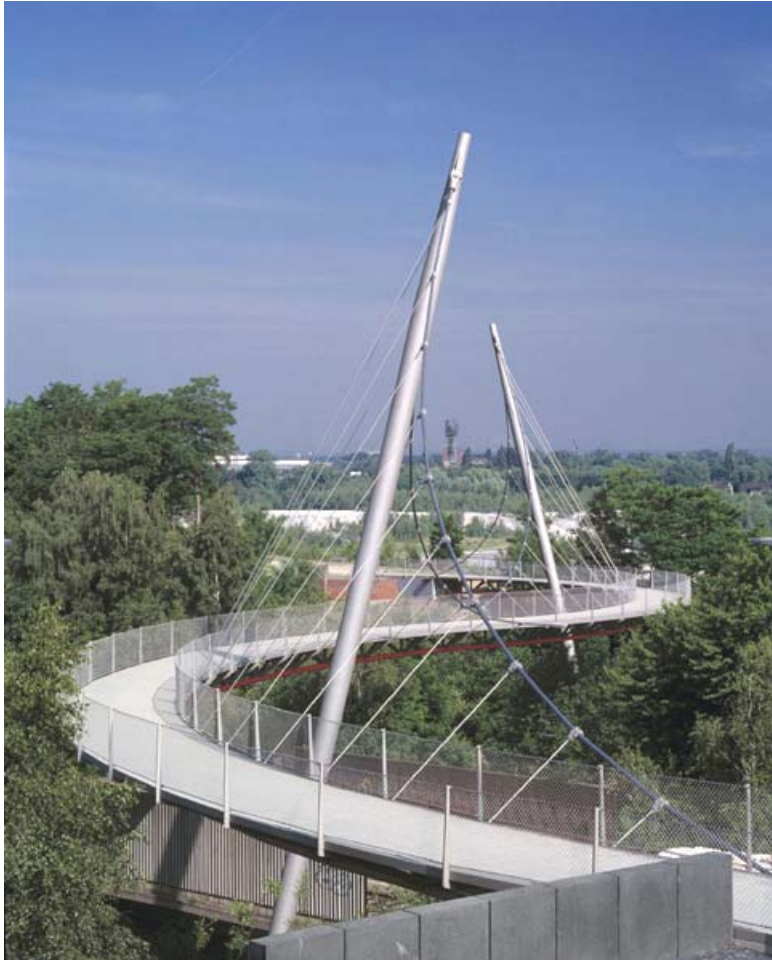
Stege für Fußgänger und Radfahrer

Salzburg
Makartsteg

+ 40 %
Radverkehr



Stege für Fußgänger und Radfahrer



Bochum



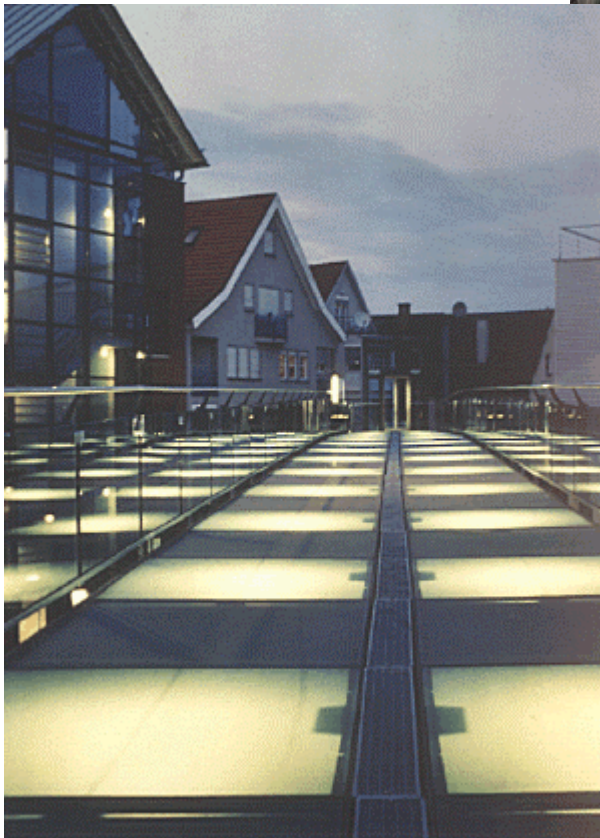
Weiden

Stege für Fußgänger und Radfahrer

Weil am Rhein



Reutlingen



Kelheim



Stege für Fußgänger und Radfahrer



Kehl-Straßburg

Dessau



Geesthacht



Beispiele aus Regensburg: Grieser Steg



Beispiele aus Regensburg: Safferling-Steg



Beispiele aus Regensburg: Uniklinikum



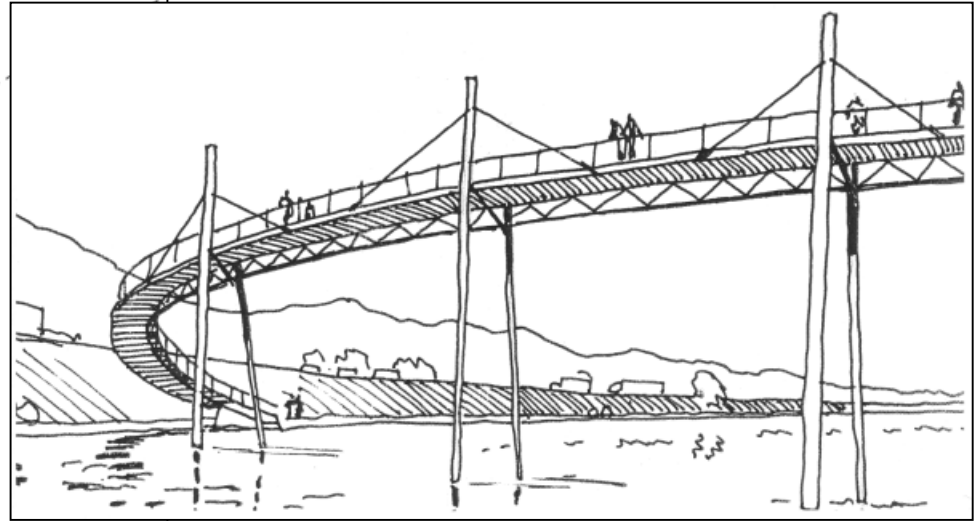
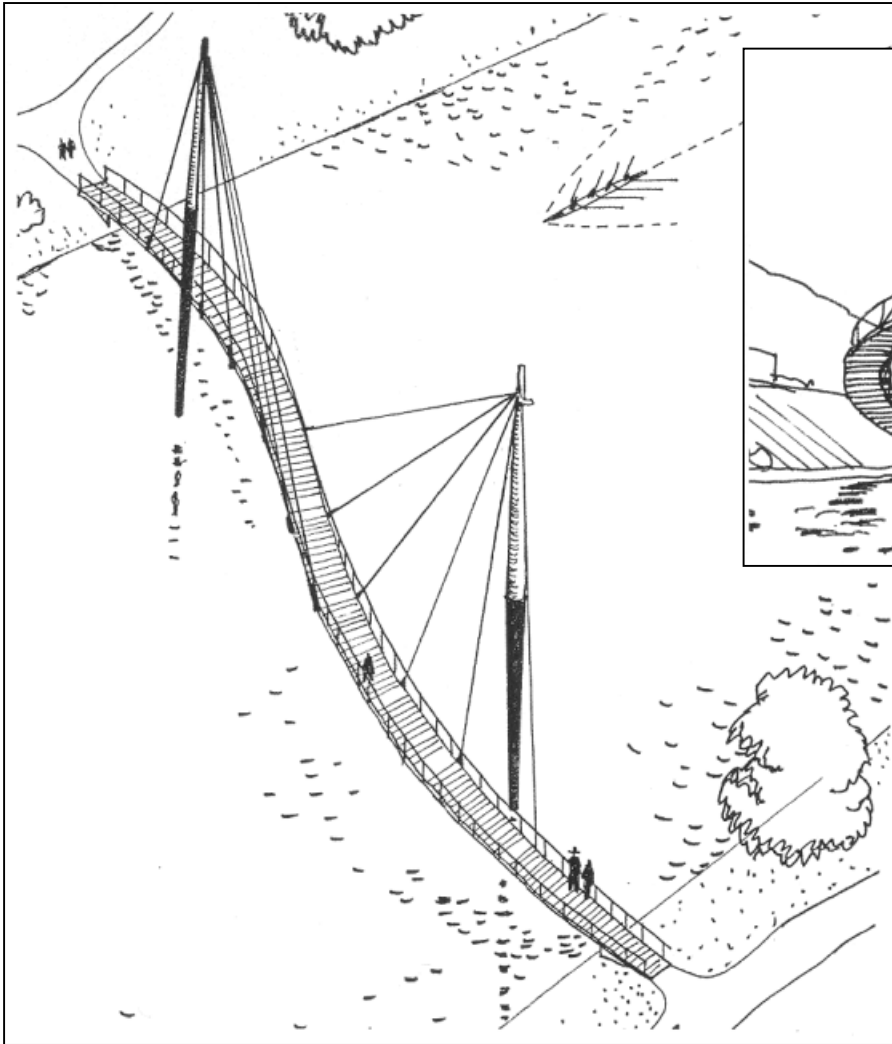
Beispiele aus Regensburg: Pfaffensteiner Steg



Beispiele aus Regensburg: Steinerne Brücke



Beispiele aus Regensburg: Bürgerbeteiligung



Quelle: Regensburg: Blaue Bänder –
Grünes Netz, Bürger planen die
Regensburger Stadt-Fluss-Landschaft

Verkehr im öffentlichen Raum

- Geschwindigkeit der Größenskala anpassen, Proportionen wahren (Weglänge in der Stadt: 2,8km)
- Geschwindigkeitsunterschiede abbauen, Verkehr in der Stadt harmonisieren
- Öffentlicher Raum = Lebensraum der Bürger
- Funktionsmischung statt Funktionsseparierung, Gestaltung für kooperatives statt konkurrierendes Verhalten („Shared Space“)
- mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- mehr Aufenthalts- und Wohnqualität

Shared Space



Potenzial des Verkehrsmittels Fahrrad

- Es gibt mehr Fahrräder als Kfz in Deutschland und weltweit.
- Mehr Haushalte verfügen über Fahrräder als über Autos.
- Wirtschaftliche Aspekte beim Autoverkehr werden völlig falsch eingeschätzt.
- Potenzial des Radverkehrs muss aktiviert werden.

Beispiel: Erlangen



1. Mai 2007
9.00 – 17.00 Uhr

eine Rad-Rallye
auf den Spuren der
Radler-Stadt Erlangen



Veranstalter:
Sportamt der
Stadt Erlangen
Infos unter
09131/862269

Ab 17.30 Uhr: Tombola am Rathausplatz
Tolle Preise u. a. ein Fahrrad und eine Fahrt mit dem Heißluftballon



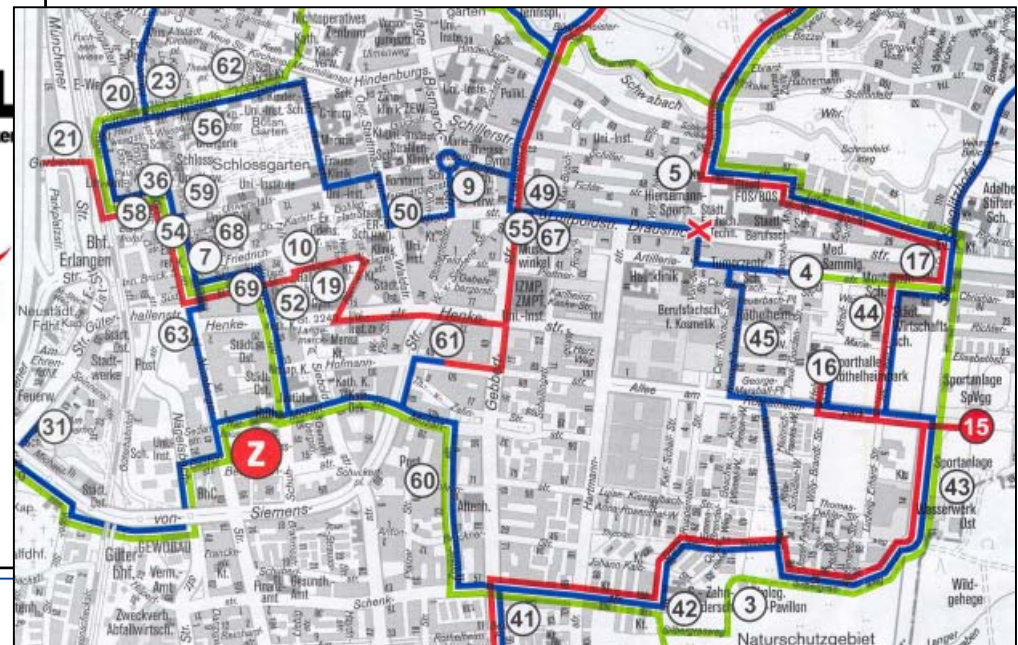









- Rad-Rallye auf verschiedenen Routen durch Erlangen
- Jährlich vom Sportamt der Stadt veranstaltet
- Mehrere tausend Teilnehmer!



Beispiel: München

M-Radelt
SW/M

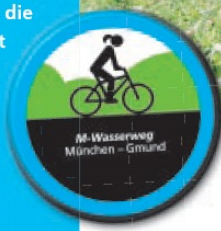
M-Radelt

Großer Radl-Aktionstag der SWM
Samstag, 16. Juni 2007, 9 bis 17 Uhr

Der »M-Wasserweg« – ein Rad- und Wanderweg der SWM – verbindet München (Deutsches Museum) und Gmund am Tegernsee. Er folgt dem Weg des Münchner Trinkwassers – einem der besten Europas – durch das idyllische Mangfalltal.

Informationstafeln geben Einblick in die Wasserversorgung einer Millionenstadt. Mit der S-Bahn oder BOB lässt sich die Wegstrecke von insgesamt 82 Kilometern familienfreundlich abkürzen.







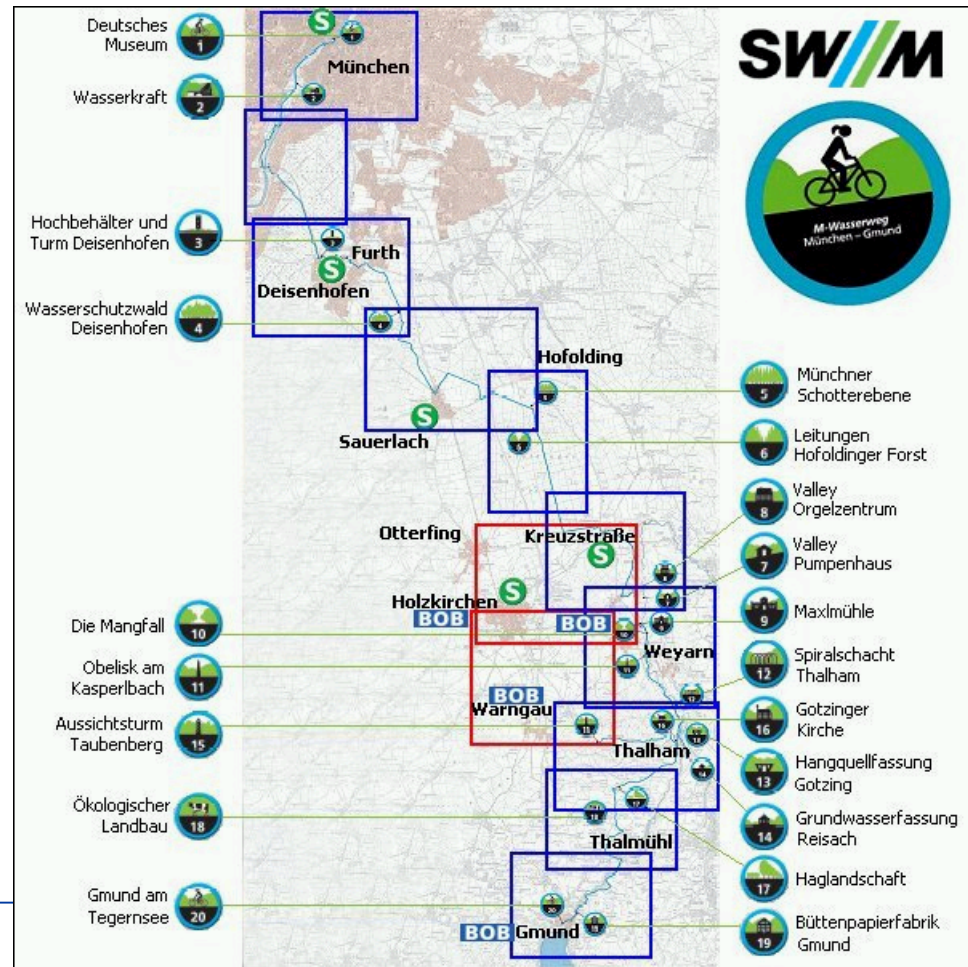

Die Sternfahrt findet bei jedem Wetter statt.







- Aktionstage mit „M“-Marke
- Radroutennetz



Beispiel: Berlin



**Berliner Fahrradplan
zur Fußball-WM**

www.berlin-steigt-um.de



- Ein Jahr nach WM-Kampagne: +15% Radverkehr



Beispiel: Zürich

- Dienstvelos für die Stadtverwaltung
- Kostenersparnis: Weniger Pkw im Fuhrpark
- Image-Vorteile, Sympathieträger



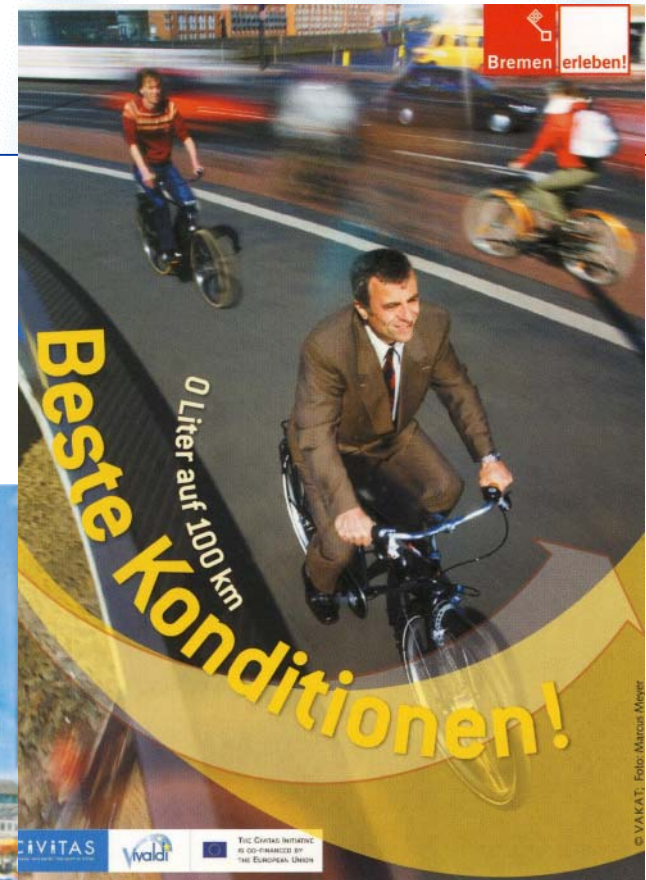
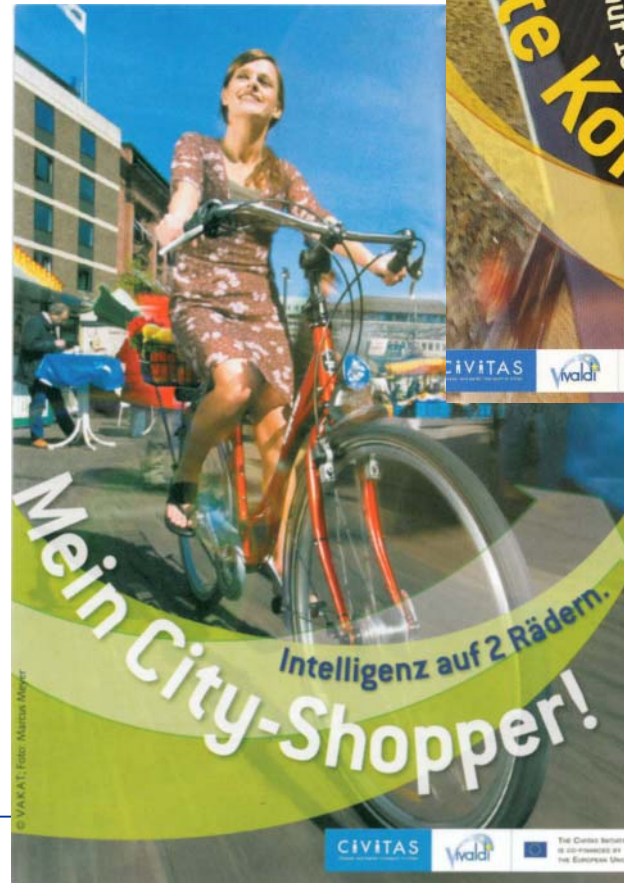
Schließsystem mit
Büroschlüssel

Beispiel: Polizei

- Bessere Akzeptanz
- Höhere Mobilität
- Bessere öffentliche Wahrnehmung und Sicherheit
- Direktere Kommunikation mit Bürgern



Beispiel: Bremen



Rückblick: Ende 70er Jahre

- Verdoppelung des Radverkehrsanteils zwischen 1975 und 1980 bundesweit
- Keinerlei Verbesserungen und Veränderungen im Bereich der Infrastruktur
- Aber: Fahrrad als trendiges Lifestyle-Motiv in Zeitschriften und Magazinen

Quelle: stern Fotoredaktion



Beispiel: Autowerbung



Beispiel: Autowerbung



Beispiel: BMW Fahrradwerbung



Ein BMW mit 6 Gängen
macht Freude.
Was machen
dann erst 27?

Beispiel: BMW Fahrradwerbung



Freude
von Anfang an.

BMW Kidsbike

Beispiel: www.radlust.info



Vorschlag für Werbekampagne

- Vorteile des Radfahrens darstellen ohne „erhobenen Zeigefinger“
- Positive Grundstimmung für Radfahren
- Witzig, ansprechend, prägnant
- Motive für Anzeigen, Postkarten, Poster, ...
- Kooperation mit Unternehmen, Verbänden, Stadtverwaltung (? !!!)

➤ www.regensburg-radelt.de

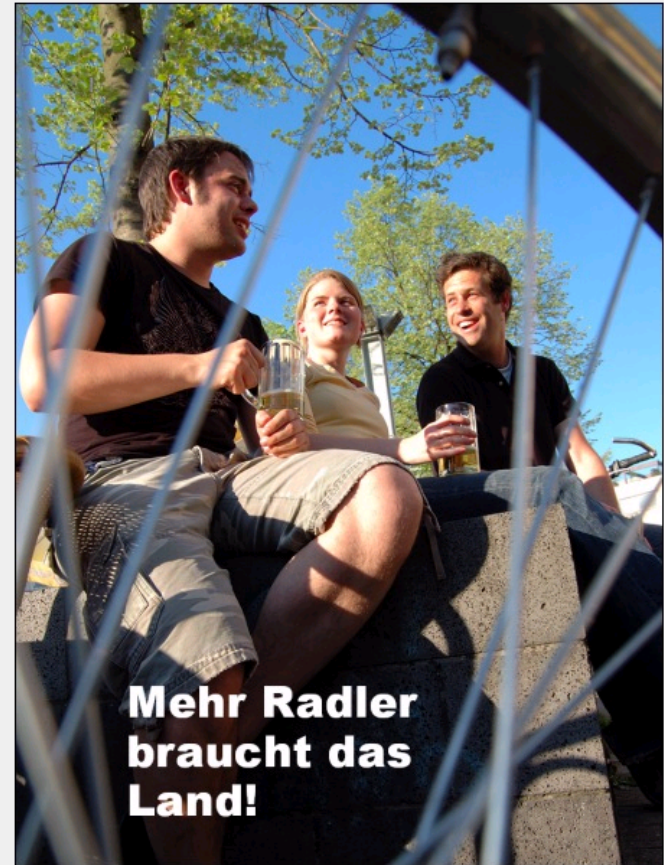


Weltkulturerbe

Die Altstadt: Enge Gassen, historische Bauten, einzigartiges Flair

Kein anderes Verkehrsmittel geht schonender, behutsamer um mit unserem städtischen Lebensraum und dem kulturellen Erbe als das Fahrrad.

In die Stadt radeln - logisch!



Mehr Radler braucht das Land!

Mehr Radverkehr entschärft viele Verkehrsprobleme, gerade in der Stadt. Außerdem verursacht der Radverkehr nur minimale Kosten für die Kommunen.

Von mehr Radverkehr profitieren alle!

Oder wie kommen Sie in den Biergarten?



**Regensburger
tun es 120.000 Mal
täglich**

... und zwar in aller Öffentlichkeit!

Sie tun damit Gutes für ihre Gesundheit, ihren Geldbeutel und die Umwelt.

Danke für's Radfahren!



Öfter mal die Tankstelle links liegen lassen.
Dafür Stadt und Land mit allen Sinnen erkunden.

Radfahrer - die Genießer im Verkehr

Politische Unterstützung: Erlangen

Siegfried
Balleis, OB

Kirchweihwasserstoff im Tank?

Wie der Hubers Erwin von seinem Erlanger Parteikollegen kräftig düpiert wurde

Diese Kolumne wird einen eindeutigen Schwerpunkt haben, schließlich befinden wir uns im Vorwahlkampf. Um also die Neutralität dieses Blattes zu beweisen, wird sie sich in drei Absätzen mit OB Siegfried Balleis befassen.

Balleis I: Als unlängst der Wirtschaftsminister Erwin Huber das Innovationszentrum für Medizintechnik und Pharma ansteuern zu müssen glaubte, hatte er eine beinahe geniale Idee. Wenn ich schon nach Erlangen fahre, so dachte sich der schlaue Erwin, dann komme ich vorsichtshalber im Wasserstoff-BMW – schließlich hat Erlangen gerade ein Umweltjahr, und zudem hat mich gerade eine Zeitung wegen des Schadstoffausstoßes meines regulären Dienstwagens gescholten. Gesagt, getan. Konsterniert musste er aber feststellen, dass ihn sein Gastgeber locker vom Umwelthocker zu stoßen verstand, fuhr er doch mit einem schadstofffreien Rad vor.



Bayerns Wirtschaftsminister Erwin Huber will OB Siegfried Balleis sein Umweltbewusstsein demonstrieren — der aber schlägt gelassen zurück.
Foto: Helmut Iwann

Quelle:
Erlanger
Nachrichten
5.5.2007

Politische Unterstützung: Bremen



Henning Scherf,
ehem. Bgm. und Senatspräs.

Politische Unterstützung: München

Christian Ude, OB

Hep Monatzeder, 3.Bgm.

Bürgermeister für Radler

Das Münchner Radnetz

Bürgermeister für Radler

Mehr Service für Münchens Radler

Bürgermeister für Radler

Die Kampagne „na klar, mit dem Fahrrad!“



dtv

*Kleine Philosophie
der Passionen*

Stadt radeln



Von Christian Ude



Politische Unterstützung: Regensburg?



Bürgermeister Gerhard Weber ist wie in den vergangenen Jahren der Schirmherr der „Regensburg mobil - Frühjahr“. „Co-Pilot“ Ralf Kammermeier, Vorsitzender der Werbegemeinschaft Regensburg, freut sich auf die diesjährige Jubiläumsveranstaltung.

Quelle: MZ 19.04.2007

Empfehlungen an Politik und Verwaltung

- Radverkehr ist als wichtiger Teil des Verkehrs ernst zu nehmen.
- Radverkehr braucht „ehrliche“ Unterstützung aus Verwaltung und Politik.
- Radverkehrsförderung ist eine Daueraufgabe, die praktisch alle Ressorts betrifft.
- Radverkehr braucht professionelle, ansprechende Werbung.
- Radverkehrsförderung braucht Koordination, Kooperation, Know-how und Evaluation.

- BMVBW: Nationaler Radverkehrsplan
- Europäische Initiativen (CIVITAS, STEER, URB-AL, u.a.)
- Best Practice
- Verbände und deren Projekte
 - VCD: FahrRad!
 - ADFC: Mit dem Rad zur Arbeit
 - AGFS

Qualitätssicherung, Zertifizierung

- BYPAD: Bicycle Policy Audit
- www.bypad.org



Radverkehr: Wichtigste Maßnahmen

- Brücken und Stege als Lückenschlüsse
- Verkehrsberuhigung (Entschleunigung, Gestaltung des öffentlichen Raums)
- Öffentlichkeitsarbeit, Werbung
- Vernetzung, Evaluierung